

Braucht es kirchliche Feiertage?

Maifeiertag, Himmelfahrt und Pfingsten. Der Monat Mai lohnt sich. Er ist voll gespickt mit Feiertagen und Brückentagen. Ohne Urlaub nehmen zu müssen, können wir viele freie Tage genießen. So zumindest die Theorie. Wer in medizinischen, pflegerischen oder sozialen Berufen arbeitet und zu Hause jüngere Kinder hat, blickt mit Sorge auf den Monat Mai. Es müssen Extradienste geschoben, Fehlzeiten kompensiert und die eigenen Kinder betreut werden. Der Dienst in Krankenhäusern, Pflegehe-

men oder in der Seelsorge kennt keine Feiertage. Hier stehen Menschen für Menschen in Verantwortung, 24/7. Doch auch der Betriebs- und Volkswirtschaft in unserem Land kosten die freien Tage viel Geld.

Himmelfahrt und Pfingsten sind kirchliche Feiertage. Warum nicht konsequent sein und diese konsequent an die Arbeitswelt zurückgeben? In Deutschland ist die Kirche in der Minderheitenposition. Kirchenaustritte haben Hochkonjunktur. Wozu braucht es

noch kirchliche Feiertage, deren Inhalt den meisten Menschen eh egal ist? Stellen wir uns doch einmal vor, dass – wie beim Buß- und Betttag (18. November 2026) – alle Menschen ganz regulär ihrer Berufstätigkeit nachgehen. Will heißen: Kitas und Schulen sind geöffnet. Familien wird unter die Arme gegriffen, sodass beide Elternteile Vollzeit arbeiten. Unsere Betriebe und Unternehmen werden finanziell entlastet.

Klingt radikal? Möglicherweise. Doch bemerke ich, dass

in unserer Gesellschaft viel geklagt und Angst geschürt wird. Menschen blicken düster in die Zukunft, aus finanziellen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen. Ich nehme diese Situation sehr ernst. Ich versuche, als Seelsorgerin meinen Teil beizutragen, dass Menschen getroster, mutiger und offener in die Zukunft gehen. 24/7 sind in der Kirche Menschen für Menschen da, egal, ob Kirchenmitglied oder nicht.

Denken Sie einmal darüber nach! Nutzen Sie das verlängerte Wochenende rund um Him-

melfahrt nicht nur dazu, die nächste Flugreise über Pfingsten zu buchen. „Was schaut Ihr suchend in den Himmel?“, fragt an Himmelfahrt Jesus kritisch die Christen. Was meint das jetzt schon wieder? Ganz einfach! „Himmel“ im religiösen Sinn ist hier und jetzt. Oder: „Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es!“ (Erich Kästner). Ganz konkret. Jeder Einzelne. Jeden Tag.

Dr. Tabea Rösler
Pastorin in Heiligenrode



Tabea Rösler

EHLERS